



Sachbearbeitung	Controller/ Referent-ZS		
Datum	23.10.2009		
Geschäftszeichen	R1-kn		
Beschlussorgan	Hauptausschuss	Sitzung am 12.11.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 467/09

Betreff: Strategie der SWU zum Ausbau der Breitbandnetzwerke und Generation Internet in Ulm
"Internet Offensive 2012" Ulm

Anlagen: 4

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen

Gunter Czisch
Erster Bürgermeister

Genehmigt: <u>ZS/F</u>	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Eine gute Telekommunikationsinfrastruktur ist eines der wichtigsten Faktoren für die Standortattraktivität. Dies hat auch eine Umfrage der Industrie- und Handelskammer Bodensee und Oberschwaben unterstrichen, wonach als Standortfaktor die DSL-Verfügbarkeit noch vor den Themen Kinderbetreuung, Kulturangebote und ÖPNV liegt.

Die Stadtwerke haben es sich deshalb zum Ziel gemacht, den **Glasfaserausbau als Netzinfrastruktur mit einem Volumen von ca. 7 Mio. €** (5 Mio. € Tiefbau + Kabelverlegung, 2 Mio. € aktive Komponenten) so auszubauen, dass **bis 2012 99% der Ulmer/Neu-Ulmer Haushalt ein high speed internet zur Verfügung hat.**

2. Dieser Ausbau der Netzinfrastruktur in der ganzen Stadt ermöglicht vielfältige und zukunftsweisende Nutzungsmöglichkeiten, nicht nur für die Bürgerschaft und die Wirtschaft, sondern auch für die Stadt und die Stadtwerke
 - Im Wettbewerb der Städte und Regionen
 - Im Wettbewerb um Menschen
 - Als Plattform für vielfältige Nutzungen für alle Bürger (Internet, Telefonie, Fernsehen, ...).

Deshalb soll die **Internet-Offensive-Ulm 2012 zu einem wichtigen Faktor der Standortattraktivität** werden.

Damit garantiert die Stadt nicht für Bürgerschaft und Wirtschaft ein Infrastrukturangebot, das nach allen Befragungen unter den TOP 5 auf der Prioritätenliste steht. Sie muss auch für diese Infrastruktur eintreten, weil durch die nahezu vollständige Privatisierung der Netzinfrastruktur in den letzten 20 Jahren nur noch privatwirtschaftliche Unternehmen tätig sind, die dort investierten, wo durch hohe Anschlusszahlen eine schnelle Amortisation der Investitionen gesichert ist. Das zeigen auch Initiativen von Bund und Länder zuletzt im Rahmen des Konjunkturpakets II. Ulm verfügt durch die Zusammenlegung seiner Netze von Stadt und Stadtwerke, die Zusammenfassung dieser Aktivitäten bei der SWU TeleNet und durch den kontinuierlichen Ausbau des Netzes in den letzten Jahren über beste Voraussetzungen, um im Wettbewerb der Regionen und mit dem Umland einen entscheidenden Vorteil zu erringen.

3. Vor dem Hintergrund **der jüngeren Generation, die bereits von klein auf mit den neuen Technologien des digitalen Zeitalters aufgewachsen** ist (sog. digital natives), müssen neue Strategien gefunden werden, um damit insbesondere auch die Anforderungen an die künftige Arbeitswelt zu erfüllen. Gleichfalls ist es Herausforderung für die Stadt, sich auf die „Denke“ der jungen Menschen einzustellen. Schon heute sind soziale Netzwerke im Internet „digitale Heimat“ mit vielfältigen Auswirkungen auf die Stadtgesellschaft von morgen. Nicht nur für den Arbeitgeber Stadt, sondern auch für das „Leben in der Stadt“ (Jugendarbeit, Sozialarbeit, ...). Die Älteren mögen überrascht sein, aber **„e-mail ist etwas für Alte“**.

Diese **digital natives sind deshalb nicht Zukunftsmusik sondern Realität der jungen Menschen in unserer Stadt**. Nicht ohne Grund ist bsp. Team Ulm der virtuelle Treffpunkt für die jungen Ulmer/Ulmerinnen.

Im Rahmen dieser Offensive **geht es deshalb nicht nur um Technik und Infrastruktur sondern vor allem um diese jungen Menschen in unserer Stadt, als Bürger, als Arbeitnehmer, als ehrenamtlich Engagierter, als Kunde usw.**

Deshalb schlägt die Verwaltung vor, **zusammen mit Mitgliedern des Gemeinderats und jungen Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung und Bürgerschaft die initiativ zu werden**, dieses Thema für Ulm aufzugreifen und zum Standortfaktor zu entwickeln.

In der Anlage ist eine erste Anregung für die Diskussion enthalten. Der Aufsichtsrat der SWU-TeleNet besuchte die Firma CISCO, die im eigenen Unternehmen in den letzten Jahren sehr beeindruckend Konsequenzen gezogen hat.

Darüber hinaus ist BM1 im bundesweiten „Strategiezirkel e-government“ aktiv, dieses Thema im Rahmen von Veröffentlichungen auch in der kommunalen Fachdiskussion systematisch einzubringen. In diesem Zusammenhang steht der Aufsatz von Herrn Kaczorowski von CISCO, der jüngst mit den Mitgliedern des Strategiezirkels diskutierte.